



WER UND WAS BIN ICH WIRKLICH?

MT 3, 1-12

WER UND WAS BIN ICH WIRKLICH?

In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesája gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung. Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegen zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem kommenden Zorngericht entrinnen könnt? Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könnetet sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken. Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand; und er wird seine Tenne reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

MT 3, 1-12



GEDANKEN ZUM TEXT

im Evangelium dieses Sonntags hören wir Johannes den Täufer rufen: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“

Seine Worte klingen streng – doch sie sind eine Einladung: Schau ehrlich auf dein Leben.

Jeder von uns nimmt sich Dinge vor, will besser werden, netter sein, achtsamer leben.

Oft klappt es nicht perfekt – und das ist okay.

Johannes sagt: Es geht nicht um Perfektion, sondern um echte Schritte, um kleine Veränderungen, die zeigen: Ich will wachsen und neu anfangen.

Umkehr bedeutet also nicht nur Fehler erkennen, sondern sich neu ausrichten auf das, was uns trägt und gut tut.

Jeder kleine Schritt zählt – auch wenn wir ihn kaum bemerken.

In dieser Adventszeit lädt uns Johannes ein, innezuhalten, zu reflektieren und bewusst neu zu starten. Das Himmelreich ist nah – und Gott geht diesen Weg mit uns.



Dominik Lucas Mager

